

Zur großen Freude aller Mitglieder können wir die Kirchengemeinderats-Sitzungen wieder in Präsenz abhalten.

Ende Juli konnte sogar das Klausur-Wochenende in der Tagungsstätte Löwenstein. Die Themen drehen sich im Moment vor allem um unsere Immobilien. Da geht es um die Kirche mit Schäden an Kirchendach und Turm sowie noch ausstehendem letzten Bauabschnitt der Außenrenovierung. Da geht es um die einsturzgefährdete, denkmalgeschützte Pfarrgartenmauer, deren fachgerechte Sanierung nur von ganz wenigen Fachfirmen überhaupt durchgeführt werden kann. Das Gebäude, das uns das größte Kopfzerbrechen bereitet, ist das Hirschhaus, in dem derzeit nur noch das Gemeindebüro untergebracht ist. Eine Renovierung lässt sich wirtschaftlich nicht darstellen. Sämtliche potenzielle Kaufinteressenten sind aus demselben Grund abgesprungen. Wegen Ensembleschutzes kann das Haus wohl auch nicht einfach abgerissen werden. Auch beim Pfarrhaus ist mit Renovierungen zu rechnen, spätestens beim nächsten Stellenwechsel. Und schließlich ist das Gemeindehaus in die Jahre gekommen und genügt in keiner Weise den heutigen Ansprüchen an Brandschutz, Barrierefreiheit und Energieverbrauch. Auch hier besteht Handlungsbedarf. Nach Beratungen mit dem Oberkirchenrat lässt dieser nun eine Machbarkeitsstudie zur Bewertung einer Neukonzeption von Gemeindehaus, Hirschhaus und Pfarrhaus erstellen. Über den Fortschritt der Überlegungen hierzu werden wir regelmäßig informieren.

*C. Hengen*

